

nur ergänzen. Und das gelingt ihm überzeugend, besonders was die neuesten Forschungsergebnisse zur Frühgeschichte Hausachs und das Bildmaterial betrifft.

Das Büchlein besticht nicht nur durch seine Aufmachung, sondern auch durch seine gute Lesbarkeit. Der Text ist durch eine reiche historische, mitunter seltene Bildauswahl aufgelockert und vertieft. So wird der Leser ca. 50 Aufnahmen und Reproduktionen vorfinden, die der Verfasser in jahrzehntelanger Beschäftigung mit der Hausacher Geschichte und durch sein Suchen in den verschiedenen Archiven und Museen zusammengetragen hat.

Bei der Behandlung der Entstehungsgeschichte Hausachs weist Kurt Klein einige bisherige Behauptungen in das Reich der Legende. Sehr anschaulich wird die bewegte Geschichte Hausachs in den vielen Kriegszeiten dargestellt. Aber auch die Geschichte der ehemals selbständigen Stadtteile Einbach und Sulzbach wird untersucht. In Wort und Bild wird die Besonderheit der alten Dorfkirche und des kirchlichen Lebens im Laufe der Zeit beleuchtet. Eingehend beschäftigt sich der Verfasser mit der Geschichte der Burg Husen als des Wahrzeichens der Stadt. Ebenso kann in der Broschüre der Werdegang von Handwerk, Gewerbe und Handel bis zur heutigen beachtlichen Industrieansammlung verfolgt werden, genauso wie die Entwicklung des Gemeinwesens zur Schulstadt. Kleinere Kapitel sind dem Rechtswesen, dem Gesundheitswesen und den bedeutenden Persönlichkeiten gewidmet. Auch ein Kapitel über den frühen Bergbau in Hausach-Hauserbach ist vorhanden. Natürlich muß sich die Kurzchronik auf das Wesentliche beschränken. Trotzdem wird ein guter Überblick über alle Bereiche der Hausacher Vergangenheit geboten.

M. Hildenbrand

Hornberger Taschenbuch.

Städtisches Kur- und Verkehrsamt Hornberg. 1979.

Das angezeigte Werk, nicht sehr umfangreich, will den Besuchern der „Stadt des Hornberger Schießens“ eine gedrängte Einführung geben in die Geschichte der Stadt, ihre wirtschaftliche Bedeutung heute, ihr Schloß und ihre Kirchen, schließlich die Sagen der Umgebung. Chr. Weiner und A. Heß berichten von den Herren von Hornberg, kein unbedeutendes Geschlecht, das sogar einen Minnesänger hervorgebracht hat, von der Herrschaft der württembergischen Herzöge, die die Reformation durchführten, von den vielen kriegerischen Heimsuchungen, besonders während des

30jährigen Krieges, während dessen Hornberg von den Villingern geplündert und angezündet wurde, von der Zeit des Spanischen Erbfolgekrieges, an den noch viele Schanzen im Schwarzwald erinnern, von dem Besuch des Herzogs Karl Eugen 1770, der zum Karlstein hinaufstieg, von der Entwicklung der Stadt in der badischen Zeit und schließlich von den beiden Fliegerangriffen 1945, während deren die Stadtmitte schwer getroffen wurde. Unter den Sagen wird auch die vom Hornberger Schießen angeführt, das durch Schillers „Räuber“ weltweit bekannt wurde. Der wissenschaftlich fundierte Text, dazu die zahlreichen Aufnahmen machen die Schrift zu einem guten Führer für den Besucher.

H. Schn.

W. Mechler, Die Rheinbrücken Straßburg — Kehl seit 1388

Sigmaringen 1978

In gedrängter Form berichtet der Verfasser von den verschiedenen Brücken, die seit dem Bau der ersten 1388 von Straßburg nach Kehl führten, bis hin zur Europabrücke. Er nennt ihre Maße („die lange Bruck“), behandelt ihre Bauart sowie ihre auf Grund der Bodenverhältnisse und der Strömung S-förmige Gestalt und gibt die Tarife sowie die Öffnungszeiten an. Vor allem befaßt er sich mit der Bedeutung der Kehler Rheinbrücke für das wirtschaftliche Leben, aber auch für die Kriegsführung besonders seit dem 30jährigen Krieg. Eine Anzahl Zeichnungen und Aufnahmen von den verschiedenen Rheinbrücken veranschaulichen den Text. Der Leser erhält ein zwar knappes, doch vortreffliches Bild dieser Rheinbrücken, die bis 1661 die einzige feste Verbindung zwischen den beiden Ufern rheinabwärts bis zur Nordsee waren.

H. Schn.

Burg Lützelhardt über Seelbach/Lahr.

Hrsg. Kath. Pfarrgemeinde/Bildungswerk Seelbach, zusammengestellt v. Arbeitskreis „Burg Lützelhardt“.

Zur 800Jahrfeier der Gemeinde Seelbach hat der Arbeitskreis (Leiter Dr. Albert Panther) ein Heft zur Geschichte der Burg Lützelhardt über dem Schuttertal vorgelegt. Es enthält einen Überblick über die bei Ausgrabungen vor fünf Jahrzehnten zutage geförderten Funde, die Geschichte der Burg im Rahmen der Gesamtentwicklung des Burgenbaus im süddeutschen Raum und Versuche zur Datierung und zur Rekonstruktion der aus Vorburg, Mittelburg und Hauptburg bestehenden Anlage. Auf